

Disc Golf Turnierhandbuch Deutsche Ausgabe



Paige Pierce
PDGA #29190

Impressum

Lizenzierte deutsche Ausgabe von:

Professional Disc Golf Association's
Competition Manual for Disc Golf Events, revision 2018
© PDGA 2018

Rechteinhaber:

Professional Disc Golf Association
The International Disc Golf Center
3841 Dogwood Lane
Appling, GA USA 30802-3004
Web: www.pdga.com
Email: office@pdga.com

Diese Ausgabe wurde erarbeitet vom PDGA Competitions Committee:

Jay Reading (Vorsitzender), Andrew Sweeton, Shawn Sinclair, Suzette Simons,
Chuck Kennedy, Dan Doyle, Chuck Connelly, Michael Belchik, Avery Jenkins

Deutsche Ausgabe gemeinsam herausgegeben von:

Deutscher Frisbeesportverband e.V.(DFV)
Abteilung Disc Golf
Web: www.discgolf.de

Österreichischer Discgolfverband
Web: www.discgolf.at

Schweizer Disc Golf Verband (SDGV)
Web: www.discgolf.ch

Übersetzung:

Bernd Wender

Mitarbeit: Frank Neitzel, Peter Pichler, Dan Sellers, Martin Jenny

Fragen und Anmerkungen zu dieser Ausgabe:

Frank Neitzel
Email: regeln@discgolf.de

Sämtliche Rechte der deutschen Ausgabe:

Für Deutschland: Deutscher Frisbeesportverband e.V.(DFV)

Für Österreich: Österreichischer Discgolfverband

Für die Schweiz: Schweizer Disc Golf Verband (SDGV)

Das Werk einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen sowie Verarbeitungen in elektronischen Systemen.

Veröffentlicht:

März 2018

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Spirit of the Game.....	4
Der Code der Disc Golfer.....	4
Abschnitt 1: Turnierablauf.....	5
1.01 Teilnahmeberechtigung.....	5
1.02 Turnieranmeldung.....	5
1.03 Rücktritte und Rückerstattungen.....	5
1.04 Turnier-Check-in.....	7
1.05 Trainingsrunden und Spielbeginn.....	7
1.06 Gruppeneinteilung und Aufteilung des Feldes.....	8
1.07 Unterbrechung des Spiels.....	9
1.08 Reduzierung des Starterfeldes.....	11
1.09 Gleichstände.....	11
1.10 Preisverteilung.....	12
1.11 Officials.....	13
1.12 Turnier-Officials.....	13
1.13 Jugendschutz.....	14
Abschnitt 2: Qualifikation für Divisionen.....	15
2.01 Allgemein.....	15
2.02 Ausnahmen.....	16
2.03 Reklassifizierung von Pros / Amateuren.....	16
2.04 Pros, die als Amateure antreten / Amateure, die als Pros antreten.....	17
2.05 True Amateur.....	17
Abschnitt 3: Verhaltensregeln.....	17
3.01 Allgemein.....	17
3.02 Spieltempo.....	18
3.03 Fehlverhalten von Spielern.....	18
3.04 Kleidungsrichtlinien.....	19
3.05 Transportmittel, Caddies und Gruppen.....	20
3.06 Verpflichtungen gegenüber Medien und Sponsoren.....	21
3.07 Händlerrichtlinien.....	21
3.08 Rechte und Pflichten des Turnierdirektors.....	21

Einleitung

Das PDGA-Turnierhandbuch beschreibt Verfahren und Richtlinien für PDGA-Veranstaltungen und ist in Zusammenhang mit den offiziellen Spielregeln und dem Dokument zu den Tour-Standards zu benutzen. Diese Verfahren und Richtlinien gelten, sofern nichts anderes festgelegt ist, für alle PDGA-Veranstaltungen. Falls ein Turnierdirektor eine Auflage in diesen Dokumenten für inakzeptabel hält, kann er beim PDGA-Tour-Manager unter tour@pdga.com eine Befreiung beantragen.

Spirit of the Game

Disc Golf wird größtenteils ohne die Aufsicht eines Schiedsrichters gespielt. Der Sport vertraut auf die Integrität jedes Einzelnen und seinen Vorsatz, auf andere Spieler Rücksicht zu nehmen und sich an die Regeln zu halten. Jeder Spieler sollte sich diszipliniert verhalten und jederzeit höflich und fair bleiben, unabhängig davon, in welcher Wettkampfsituation er sich befindet.

Weise andere auf Regelverletzungen hin!
Akzeptiere, wenn andere es bei dir tun!
Es ist nichts Persönliches, so sind die Regeln.
Dies ist der Spirit des Disc-Golf-Sports!

Der Code der Disc Golfer

1. Spiele klug:

Wirf NIEMALS in Richtung einer nicht einsehbaren Stelle. Wirf nicht, falls Spieler, Zuschauer, Spaziergänger oder andere Personen von deinem Wurf getroffen werden könnten. Bitte jemanden, den Wurf zu beobachten (als 'Spotter' zu agieren).

2. Respektiere den Kurs:

Beachte alle Regeln. Vermeide, den Kurs zu verunreinigen, mit Graffiti zu beschmieren, oder die Einrichtungen und Pflanzen zu zerstören.

3. Repräsentiere den Sport:

Sei positiv und verantwortungsvoll. Unterrichte andere.

Auf pdga.com kannst Du mehr über die Regeln und Turniere erfahren.



Abschnitt 1: Turnierablauf

1.01 Teilnahmeberechtigung

A. Jedes aktuelle PDGA-Mitglied ist berechtigt, in jeder Division anzutreten, für die es sich aufgrund seiner Klasse (Pro oder Amateur), seines Alters, Geschlechts und Player Ratings qualifiziert hat. Ausnahmen hiervon müssen im Vorhinein durch den PDGA-Tourmanager genehmigt werden. Siehe dazu Abschnitt 2 'Qualifikation für Divisionen' für weiterführende Informationen zum Divisionswahlrecht.

B. Um bei einem Major-Turnier oder einer Veranstaltung der Elite-Series bzw. National-Tour oder der SuperTour anzutreten, ist eine aktuell gültige Mitgliedschaft der PDGA erforderlich.

C. Bei allen anderen PDGA-Veranstaltungen können Spieler ohne aktuell gültige Mitgliedschaft teilnehmen, indem sie eine Nichtmitglieds-Gebühr entrichten. Diese Gebühr ist für alle Spieler erforderlich mit Ausnahme von Teilnehmern in einer Junioren-Division.

1.02 Turnieranmeldung

A. Eine Voranmeldung ist für PDGA Majors- und Elite-Series- bzw. National-Tour-Veranstaltungen vorgeschrieben und wird für alle anderen Turnierklassen empfohlen.

B. Ein Spieler ist kein offizieller Teilnehmer bei einem Turnier, bevor das Turnier seine Startgebühr erhalten und bestätigt hat.

C. Alle offenen Startplätze werden in der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen vergeben ('First-come-first-serve-Prinzip'), bis die vorgesehenen Plätze voll sind, es sei denn für einzelne Divisionen oder Klassen wären spätestens mit Start der Anmeldung Obergrenzen veröffentlicht worden. In diesem Fall werden die Plätze in den Divisionen oder Klassen separat nach der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

D. Wartelisten (Gesamt, pro Klasse oder pro Division) werden basierend auf den im Vorhinein bekanntgegebenen Obergrenzen geführt.

E. Die Reihenfolge von Anmeldungen, die über ein Online-Verfahren angenommen werden, richtet sich nach dem genauen Zeitpunkt, zu dem die Anmeldegebühr in dem Online Portal eingegangen ist.

F. Für den Fall, dass mehrere Anmeldungen gleichzeitig ankommen, hat der Spieler mit der niedrigeren PDGA-Nummer Vorrecht.

G. Voranmelde- und Wartelisten müssen auf pdga.com und/oder der offiziellen Turnierseite publiziert und mindestens wöchentlich aktualisiert werden.

H. Nur die Teilnehmer, die bereits bezahlt haben, sollten auf der Starterliste veröffentlicht werden.

1.03 Rücktritte und Rückerstattungen

Turnierrichtlinien

A. Spieler MÜSSEN ihre Rücktritte per Email oder Telefon dem Turnierdirektor mitteilen, und dies ausschließlich an die für das Turnier veröffentlichte Kontaktadresse. Absprachen mit anderen Personen als dem Turnierdirektor, darunter auch mit anderen Mitgliedern der Turnier-Organisation, gelten nicht als offiziell.

B. Spieler, die MEHR als die nominelle Wartelistengebühr von 10 Dollar bezahlt haben, um auf die Warteliste gesetzt zu werden, aber letztendlich keinen Startplatz erhalten, oder die vor Anmeldeschluss offiziell beantragen, von der Warteliste genommen zu werden (innerhalb einer Woche ist empfohlen), bekommen die Startgebühr minus die Wartelistengebühr refundiert. Spieler, die nur die nominelle Wartelistengebühr von 10 Dollar bezahlt haben, bekommen keine Refundierung.

C. Spieler, die mindestens 30 Tage vor dem Turnier offiziell beantragen, von der Starterliste genommen zu werden, bekommen die Startgebühr minus einer Bearbeitungsgebühr von max. 10 Dollar refundiert.

D. Spieler, die 15-29 Tage vor dem Turnier offiziell beantragen, von der Starterliste genommen zu werden, bekommen die Startgebühr minus einer Bearbeitungsgebühr von max. 10 Dollar NUR dann refundiert, wenn entweder ein Spieler von der Warteliste nachrückt oder ein Spieler, der sich spontan anmeldet, den Startplatz einnimmt. Falls der Startplatz NICHT vergeben wird, hat der Turnierdirektor die Wahl, dem nicht angetretenen Spieler entweder 50% der Startgebühr zu refundieren oder nur das Spielerpaket ("Player's Pack") auszuhändigen, das er erhalten hätte, wenn er angetreten wäre (abzüglich der Versandkosten). Im Falle eines Spieler, der in einer PRO-Division bei einem Turnier angetreten wäre, bei dem der Wert des Spielerpakets weniger als 25% der Startgebühr beträgt, muss der Turnierdirektor 50% der Startgebühr refundieren.

E. Spieler, die frühestens 14 Tage vor dem Turnier und vor dem Ende der Frist für die Anmeldung und für die Aufnahme der Spieler, die auf der Warteliste stehen (empfohlen: innerhalb einer Woche), offiziell beantragen, von der Starterliste genommen zu werden, bekommen die Startgebühr minus einer Bearbeitungsgebühr von max. 10 Dollar nur dann refundiert, wenn entweder ein Spieler von der Warteliste nachrückt oder ein Spieler, der sich spontan anmeldet, den Startplatz einnimmt. Falls der Startplatz NICHT vergeben wird, hat der Turnierdirektor die Wahl, dem nicht angetretenen Spieler entweder 25% der Startgebühr zu refundieren oder nur das Spielerpaket ("Player's Pack") auszuhändigen, das er erhalten hätte, wenn er angetreten wäre (abzüglich der Versandkosten). Im Falle eines Spieler, der in einer PRO-Division bei einem Turnier angetreten wäre, bei dem der Wert des Spielerpakets weniger als 25% der Startgebühr beträgt, muss der Turnierdirektor 25% der Startgebühr refundieren.

F. Spieler, die NICHT vor dem Ende der Frist für die Anmeldung und die Aufnahme der Spieler, die auf der Warteliste stehen, offiziell beantragen, von der Starterliste genommen zu werden, und nicht antreten (auch bekannt unter dem Terminus 'No-Show'), haben kein Recht auf Refundierung der Startgebühr oder Aushändigung des Spielerpakets. (Das gilt NICHT für Spieler, die auf der Warteliste stehen; siehe oben unter Punkt 1.03.B.)

G. Turnierdirektoren von Major-, National Tour- und A-Turnieren ("A Tier") können beim Tour-Manager beantragen, dass die in Punkt C, D und E definierten Fristen geändert werden. Falls diesem Gesuch stattgegeben wird, müssen die geänderten Richtlinien zusammen mit den übrigen Bestimmungen zur Anmeldung vorab veröffentlicht werden.

H. Falls ein Turnierdirektor sich entscheidet, eine angebotene Division aufgrund von zu wenigen Anmeldungen zu streichen, erhalten alle Spieler, die sich für diese Division angemeldet hatten und nicht stattdessen in einer anderen Division antreten wollen, die volle Startgebühr refundiert.

Anmerkung: es wird dringend empfohlen, dass das Spielerpaket ("Player's Pack") bei Turnieren, die viele Startplätze anbieten (sogenannte "High-Capacity Events"), aufgrund der Komplexität, die durch Absagen und damit verbundene Refundierungen entsteht, möglichst keine personalisierten Gegenstände enthalten soll. Personalisierte Gegenstände sollten während der Anmeldung nur zum Kauf angeboten werden und zwar für eine separate, nicht-erstattungsfähige Gebühr, die nicht Teil der Startgebühr ist.

1.04 Turnier-Check-in

A. Ein Check-In vor Beginn des Turniers ("Pre-tournament check-in") ist für PDGA Majors- und Elite-Series- bzw. National-Tour-Veranstaltungen vorgeschrieben und wird für alle anderen Turnierklassen empfohlen.

B. Versäumt es ein Spieler, zu der vom Turnierdirektor vorgegebenen Zeit einzuchecken, verliert er seinen Anspruch auf den Startplatz und die Startgebühr. Ausnahmen liegen alleine im Ermessen des Turnierdirektors.

1.05 Trainingsrunden und Spielbeginn

A. Es liegt in der Verantwortung des Spielers, seine Trainingsrunden vor Turnierbeginn anzusetzen. Die Verfügbarkeit des Kurses und des jeweiligen Turnierlayouts für Trainingszwecke kann von Turnier zu Turnier unterschiedlich gehandhabt werden (siehe das Dokument zu den Tour-Standards für weitere Informationen). Während des Turniers und aller anderen vom Turnierdirektor festgesetzten Zeiten ist der Kurs (oder die Kurse) für das Training gesperrt.

B. Für den Beginn des Wettkampfs können zwei Arten von Starts benutzt werden:

1. Simultanstart oder 'Shotgun-Start' (mehrere Gruppen starten die Runde gleichzeitig): Zu einem vorher festgelegten Zeitpunkt werden im Turniercenter die Scorekarten an die Spieler ausgeteilt. Nachdem die Karten verteilt wurden, ist den Gruppen ausreichend Zeit zu lassen, um zu den ihnen zugewiesenen Bahnen zu gelangen. Mit einem weithin hörbaren Signalgeber ist darauf hinzuweisen, dass der Start in genau zwei Minuten erfolgt. Das hierfür verwendete Signal besteht aus zwei kurzen Tönen. Auf dieses Signal hin haben alle Spieler ihr Training einzustellen und sich umgehend zu der ihnen zugewiesenen Abwurfzone zu begeben. Ein lang anhaltender Signalton ist das Zeichen zum Start der Runde und die Aufforderung an die Scorekeeper, ihren Gruppen die Spielreihenfolge mitzuteilen.

2. Sukzessiv-Start oder 'Golf-Start' (die Gruppen starten nacheinander an derselben Bahn): Der Spieler hat zu der vom Turnierdirektor bekanntgegebenen Zeit zu starten. Die Spieler sind angehalten, 10 Minuten vor dem Start beim Starter einzuchecken. Spieler können trainieren, bis der Starter die Zwei-Minuten-Warnung ausspricht, vorausgesetzt, sie stören dadurch keine Spieler auf dem Kurs.

Für einen Wurf zwischen dem Zwei-Minuten-Signal und dem Start der Runde, falls von mindestens zwei Spielern oder einen Official beobachtet, erhält ein Spieler eine Verwarnung. Sollte der Spieler nach dieser Verwarnung innerhalb des genannten Zeitraums noch weitere Würfe machen, erhält er, falls von mindestens zwei Spielern oder einem Official beobachtet, einen Strafwurf, unabhängig von der Anzahl der gemachten Würfe.

C. Es liegt in der alleinigen Verantwortung des Spielers, sich rechtzeitig spielbereit auf dem Kurs einzufinden, wenn seine Runde beginnt.

D. Ist ein Spieler nicht anwesend, wenn er an der Reihe ist, abzuwerfen, hat der Scorekeeper zunächst 30 Sekunden zu warten. Hat der Spieler auch nach Ablauf der 30 Sekunden noch nicht geworfen, wird ihm für diese Bahn ein Ergebnis von 4 Würfeln über Par angerechnet. Dieses Verfahren setzt sich an jeder weiteren Bahn, an der der Spieler nicht anwesend ist, fort. Es werden keine Bahnen nachgespielt. Falls eine komplette Runde verpasst wird, oder der Spieler die Runde nicht beendet, kann er, nach Ermessen des Turnierdirektors, disqualifiziert werden.

E. Zuspätkommende (sowohl bei Simultan- als auch bei Sukzessiv-Start) sind dafür verantwortlich, beim Turnierdirektor, in der Turnierzentrale oder beim Starter einzuchecken, und so in Erfahrung zu bringen, welcher Gruppe sie zugeteilt wurden. Es liegt in ihrer alleinigen Verantwortung, ihr Spiel in dieser Gruppe oder in derjenigen, die vom Turnierdirektor aufgrund ihrer Abwesenheit zusammengestellt wurde, zu beginnen. Der Spieler erhält ein Ergebnis von vier Würfeln über Par für jede Bahn, die seine Gruppe entweder schon beendet hat oder bei der die Abwürfe bereits erfolgt sind. Spielen in einer anderen als der zugewiesenen Gruppe wird als Versuch der Erlangung eines Wettbewerbsvorteils angesehen und führt zur Disqualifikation.

1.06 Gruppeneinteilung und Aufteilung des Feldes

A. Pro- und Amateurspieler sollten bei der Gruppeneinteilung voneinander getrennt werden. Die Gruppen sollten, soweit praktikabel, nach Divisionen eingeteilt werden.

B. Alle Spieler einer Division sollten für die erste Runde nach einem der folgenden Verfahren gruppiert werden:

1. Zufallsprinzip: Spieler innerhalb einer Division können für die erste Runde zufällig zusammen gruppiert werden.

2. Gruppierung entsprechend dem Player Rating: Für die Gruppierung der ersten Runde kann innerhalb der Divisionen auch das Player Rating herangezogen werden. Der Spieler mit dem höchsten Rating soll dabei an der Bahn mit der niedrigsten Nummer starten, der Spieler mit dem zweithöchsten Rating an der Bahn mit der zweitniedrigsten Nummer usw. Dieses Verfahren setzt sich an jeder weiteren Bahn fort, bis alle Startplätze vergeben sind. Beispiel: Gruppierung einer Division mit 12 Spielern auf 3 Bahnen nach Rating:

Bahn 1: Spieler 1, 4, 7 und 10

Bahn 2: Spieler 2, 5, 8 und 11

Bahn 3: Spieler 3, 6, 9 und 12

3. Im Falle einer Division, die groß genug ist, um mehrere Pools zu umfassen, sollten die Spieler zuerst nach ihrem Rating aufgeteilt werden (z.B. die 72 Spieler mit dem höchsten Rating in Pool A und die 72 Spieler mit dem niedrigsten Rating in Pool B). Danach werden die Spieler innerhalb der Pools nach dem Zufallsprinzip aufgeteilt.

4. Bei C-Turnieren darf die Gruppierung auch divisionsübergreifend nach dem Zufallsprinzip erfolgen (dies gilt allerdings NUR in der ersten Runde). Ausnahme: Spieler der Juniorendivisionen II - VI sollten nur mit Spielern der gleichen Division gruppiert werden.

C. Für nachfolgende Runden sollten Spieler, soweit praktikabel, nach Divisionen gruppiert werden.

D. Innerhalb einer Division sollte die Gruppierung nach dem niedrigsten Score erfolgen. (Für das Auflösen von Gleichständen siehe auch 1.09) Die Gruppe mit den niedrigsten Scores beginnt an der Bahn mit der niedrigsten Nummer usw. Wenn Startzeiten vereinbart wurden, startet die Gruppe mit den niedrigsten Scores zuletzt.

E. Auflösen von Gleichständen bei gleichem Gesamtergebnis (siehe 1.09).

F. Im Interesse der Fairness soll eine Gruppe aus nicht weniger als drei Spielern bestehen, es sei denn in Ausnahmefällen, in denen dies nach Ansicht des Turnierdirektors notwendig ist. In einem solchen Fall muss ein Official die Gruppe begleiten. Er darf dabei selber spielen, wenn dies die Wettkämpfer nicht stört.

G. Die Gruppen sollen aus nicht mehr als fünf Spielern bestehen und sollten auf vier Spieler begrenzt werden, wo immer das möglich ist.

H. Gibt es mehr Starter, als gemeinsam in einer Runde starten können, kann das Teilnehmerfeld in Pools aufgeteilt werden. Alle Spieler einer Division müssen im Turnier das exakt gleiche Kurs-Layout bespielen.

I. Falls aufgrund unterschiedlicher Bedingungen beim Spiel der verschiedenen Pools die Vergleichbarkeit der Ergebnisse fraglich erscheint, kann der Turnierdirektor ein anteiliges Verfahren für die Cuts und das Weiterkommen in die nächste Runde anwenden. Dabei soll aus jedem Pool eine dem Anteil des Pools an dem Gesamtfeld proportionale Anzahl von Spielern entsprechend ihren Ergebnissen in die nächste Runde aufrücken, wobei die Ergebnisse der aufrückenden Spieler nicht in die nächste Runde übernommen werden.

J. Die Bildung von 'Supergruppen' für die Medienberichterstattung ist in der ersten Runde NICHT erlaubt, außer für Liveübertragungen, und wenn dazu von jedem Spieler der Gruppe und dem PDGA-Tourmanager zugestimmt wurde.

1.07 Unterbrechung des Spiels

Die Sicherheit aller beteiligten Personen ist bei PDGA-Veranstaltungen von höchster Bedeutung. Turnierdirektoren sind dringend angehalten, alle zur Verfügung stehenden Mittel wie Blitzdetektorsysteme und Online-Wetterkarten (die herannahende Gewitter und Blitze anzeigen) zu verwenden, damit sie das Spiel unterbrechen können, bevor die äußeren Bedingungen für Spieler, Personal und Zuschauer gefährlich werden. (siehe dazu die PDGA-Richtlinie zu Unterbrechung und Abbruch von Veranstaltungen)

A. Lassen Blitz, starker Regen oder andere Spielbedingungen, die die Gesundheit der Spieler gefährden, eine Fortsetzung des Turniers nach Ansicht des Turnierdirektors unangemessen und gefährlich erscheinen, soll das Turnier unterbrochen werden. Das Zeichen zum Spielabbruch soll auf dieselbe Art wie das zum Rundenstart erfolgen, allerdings mit drei kurzen Tönen. Dieses Signal sollte innerhalb der nächsten Minute mindestens einmal wiederholt werden und der Turnierdirektor sollte alles unternehmen, um sicherzustellen, dass alle Gruppen das Signal hören können.

B. In diesem Fall müssen die Spieler ihr Spiel sofort unterbrechen und die Lage jedes Gruppenmitgliedes markieren. Ein vorgefundener Gegenstand ist ausreichend, um die ungefähre Lage zu markieren, von der aus der Spieler sein Spiel wieder aufnehmen soll. Die Spieler sollen Schutz suchen. Wenn möglich, sollen die Spieler

sich zur ersten Abwurfzone, zum Clubhaus, Turniercenter oder zu einem vom Turnierdirektor bezeichneten Ort begeben. Die Spielunterbrechung, die dem Unterbrechungssignal folgt, dauert mindestens 30 Minuten.

C. Die Spieler sollen ihr Spiel von der ungefähren Lage, die bei Spielabbruch festgehalten wurde, wiederaufnehmen. In Zweifelsfällen entscheidet darüber die Gruppenmehrheit.

D. Der Turnierdirektor beurteilt die äußeren Bedingungen und legt einen Zeitpunkt fest, der frühestens 30 Minuten nach dem Signal zur Unterbrechung liegen darf und zu dem die Spieler wieder erscheinen sollen, um entweder ihr Spiel fortzusetzen oder über einen weiteren Aufschub unterrichtet zu werden.

E. Um das Spiel wiederaufzunehmen, soll dasselbe Signal wie zum Rundenstart verwendet werden: zwei kurze Töne als Zwei-Minuten-Signal und zwei Minuten später ein einzelner lang anhaltender Signalton als Zeichen für den Neustart.

F. Der Turnierdirektor kann den nicht zu Ende gespielten Teil der Runde auf einen anderen Tag des Turniers verschieben, falls seiner Ansicht nach die Bedingungen sich nicht bessern werden oder es vor Ende der Runde dunkel werden wird. (siehe dazu die PDGA-Richtlinie zu Unterbrechung und Abbruch von Veranstaltungen)

G. Die Ergebnisse der abgebrochenen Runde werden bei Wiederaufnahme übernommen, unabhängig davon, wann diese erfolgt.

H. Ein Spieler, der das Spiel unterbricht, bevor ein Abbruchsignal erfolgt ist, erhält zwei Strafwürfe, falls nach Ansicht des Turnierdirektors der Spielabbruch zu früh geschah.

I. Der Turnierdirektor sollte alle Anstrengungen unternehmen, um sämtliche Runden wie angesetzt zu beenden.

1. Falls bis zum ersten Cut drei Runden oder weniger angesetzt wurden, muss jeder Spieler mindestens 1 Runde beendet haben, damit das Turnier offiziell gewertet werden kann.

2. Falls bis zum ersten Cut vier Runden oder mehr angesetzt wurden, muss jeder Spieler mindestens 2 Runden beendet haben, damit das Turnier offiziell gewertet werden kann.

3. Falls diese Anforderungen nicht erfüllt sind, sollten alle Anstrengungen unternommen werden, um die Veranstaltung an einem neuen Termin fortzuführen. Falls dies unmöglich ist oder Spieler an dem neuen Termin nicht teilnehmen können, erhalten die Spieler eine volle Rückerstattung ihrer Startgelder abzüglich des Players Packages sowie der PDGA-Abgabe und anderer verwandter Turniergebühren.

J. Alle unterbrochenen Runden sollen beendet werden, es sei denn, die Umstände würden dies unmöglich machen. Falls solche Umstände existieren, sollen die Ergebnisse mit der letzten beendeten Runde endgültig sein, sofern die nötigen Bedingungen zur Anzahl der absolvierten Runden erfüllt sind. (siehe dazu die PDGA-Richtlinie zu Unterbrechung und Abbruch von Veranstaltungen)

K. Das Beenden einer unterbrochenen oder verschobenen Runde hat eine höhere Priorität als zukünftige Runden. Deshalb sollen zukünftige Runden abgesagt werden, falls dies nötig ist, um eine unterbrochene Runde zu beenden.

1.08 Reduzierung des Starterfeldes

- A. Es liegt im Ermessen des Turnierdirektors, das Starterfeld für das Halbfinale oder Finale durch Cuts zu verkleinern, vorausgesetzt dies wurde bereits im Vorfeld des Turniers angekündigt.
- B. Sofern nicht bereits im Vorfeld des Turniers vom Turnierdirektor anders angekündigt, werden alle Gleichstände für den Halbfinal- oder Final-Cut durch einen Tie-Break aufgelöst. (Siehe Abschnitt 1.09)
- C. Die Grenze für den Cut muss an oder über die Grenze für die Auszahlung von Preisgeld gelegt werden, sodass alle Spieler, die den Cut erreichen, Preisgeld erhalten. Eine Ausnahme kann es nur geben, wenn es aufgrund der äußeren Umstände nicht möglich ist, das Turnier fertigzuspielen. ("Severe Weather Policy", siehe dazu die PDGA-Richtlinie zu Unterbrechung und Abbruch von Veranstaltungen)
- D. Verzichtet ein dafür qualifizierter Spieler auf die Teilnahme an Halbfinale oder Finale, erhält er das dem letzten Platz in der betreffenden Runde entsprechende Preisgeld oder die entsprechenden Sachpreise.
- E. Bei Turnieren mit mehr als zwei Runden muss das Preisgeld (inklusive aller Zuschläge) vor dem Start der letzten Runde bekanntgegeben werden.
- F. Von Trostrunden für Spieler, die den Cut nicht geschafft haben, wird abgeraten, denn diese sind KEINE offiziellen Turnierrunden, werden auch NICHT in den Turnierbericht aufgenommen und sind irrelevant für die Platzierung der Spieler im Turnier. Solche Trostrunden dürfen KEINEN Einfluss auf die zeitliche Ansetzung der offiziellen Turnierrunden haben.

1.09 Gleichstände

- A. Werden für eine neue Runde die Gruppen zusammengestellt, werden auftretende Gleichstände wie folgt aufgelöst: Der Spieler mit dem niedrigsten Ergebnis in der letzten Runde erhält die beste Platzierung. Im Falle von Gleichständen bei den niedrigsten Ergebnissen in allen bisher gespielten Runden soll der Turnierdirektor die Gleichstände anhand der niedrigeren PDGA-Nummer und dann anhand der alphabetischen Reihenfolge der Nachnamen für Spieler ohne PDGA-Nummer auflösen.
- B. Außer in den unter 1.09.D angegebenen Fällen müssen Gleichstände, die den ersten Platz oder die Reduktion des Starterfelds betreffen, für alle Divisionen durch ein Stechen aufgelöst werden. Falls vom Turnierdirektor vor Beginn des Turniers nicht anders festgelegt, beginnt das Stechen an Bahn 1. Unter keinen Umständen soll eine andere Methode, wie zum Beispiel anhand der besten Runde oder des direkten Vergleichs etc., benutzt werden, um einen Gleichstand aufzulösen, der den ersten Platz betrifft.
- C. Das dem ersten Platz zustehende Preisgeld oder die entsprechenden Sachpreise müssen an den Gewinner der Division vergeben und in den Turnierergebnissen aufgelistet werden. Preisgeld oder Sachpreise dürfen nicht zu gleichen Teilen an Spieler vergeben werden, die gleichplatziert auf einem ersten Platz liegen, außer in den unter 1.09.D beschriebenen Fällen.
- D. Ausnahmen zu den Anforderungen für das Auflösen von Gleichständen:
 - 1. Ein Gleichstand, der den ersten Platz bei einem Turnier mit Golfstart betrifft, wenn der Spieler auf dem ersten Platz die Veranstaltung bereits verlassen hat.

2. Ein Gleichstand, der den ersten Platz bei einem Turnier betrifft, das aufgrund gefährlicher äußerer Umstände vorzeitig beendet wurde und bei dem sich am regulären Finaltag keine Zeit mehr findet, um das Turnier zu beenden oder Gleichstände aufzulösen. Unter keinen Umständen sollte von Spielern erwartet oder Spieler gebeten werden, an einem späteren Tag als dem mit der letzten regulär angesetzten Runde nochmals zu erscheinen, um das Turnier zu beenden.

Wenn ein Stechen nicht am letzten Tag, an dem regulär geplante Runden des Turniers angesetzt sind, durchgeführt werden kann, bleiben die Gleichstände erhalten. Die betroffenen Spieler werden zu gemeinsamen Siegern erklärt und die Geld- und Sachpreise gleichmäßig unter diesen Spielern aufgeteilt. (Falls sich zwei Spieler den ersten Platz teilen, werden die Geld- und Sachpreise für den ersten und zweiten Platz zu gleichen Teilen unter ihnen aufgeteilt)

E. Gleichstände auf anderen Plätzen nach Ende der letzten Runde sollen als solche bestehen bleiben. Das Preisgeld für geteilte Plätze (mit Ausnahme des ersten Platzes) soll bestimmt werden, indem die Summe der für die betroffenen Positionen vorgesehenen Preisgelder durch die Anzahl der betroffenen Spieler geteilt wird. Die Verteilung von Ehrenpreisen für geteilte Positionen soll der Turnierdirektor durch ein Stechen oder einen ähnlichen Disc-Golf-Geschicklichkeitswettbewerb entscheiden lassen. In diesem Fall dient dies jedoch nur dem Zweck der Verteilung der Ehrenpreise, für die Ergebnisse bleiben die Spieler offiziell auf demselben Platz.

1.10 Preisverteilung

A. Jeder Spieler, der bei einer von der PDGA sanktionierten Veranstaltung Preisgeld in einer Pro-Division annimmt, muss ein aktuelles PDGA-Pro-Mitglied sein. Sollte ein Spieler kein aktuelles PDGA-Pro-Mitglied sein und Preisgeld annehmen wollen, wird der Mitgliedsbeitrag für eine neue Pro-Mitgliedschaft, für das Upgrade auf eine Pro-Mitgliedschaft (bei Spielern, die aktuell eine Amateur-Mitgliedschaft innehaben) oder für die Erneuerung einer Pro-Mitgliedschaft, durch den Turnierdirektor von ihrem Preisgeld abgezogen und an die PDGA übermittelt.

ANMERKUNG: Abschnitt 1.10 A ist bis auf Weiteres ausgesetzt.

B. Ein Amateur, der bei einem Major-, National Tour- oder A-Tier-Turnier in einer Pro-Division antritt, darf KEINE Sachwerte, d.h. Gutscheine, Waren, oder geldwerte Sachpreise, anstelle von Preisgeld annehmen, sondern lediglich einen Ehrenpreis, falls vorhanden. Alle Geldpreise, die diesem oder einem nachfolgenden Rang zustehen, werden dann um einen Rang nach unten verschoben, sodass ein zusätzlicher Rang mit einem Anspruch auf Preisgeld entsteht.

C. Wird ein Preis (Geld oder Sachwerte) von einem Spieler nicht angenommen, muss er an den Nächstplatzierten vergeben werden. (Beispiel: Wenn ein Spieler auf dem dritten Rang seinen Preis nicht annimmt, dann erhält der Spieler auf dem vierten Rang den für den Drittplatzierten bestimmten Preis, der Fünftplatzierte den für den Viertplatzierten usw.). Turniere dürfen nur dann einen Preis einbehalten, wenn er bis zum Letztplatzierten der betreffenden Division hinab abgelehnt wurde.

D. Die Vergabe von Lochprämien ("skins") und andere ähnliche Wettkampfformen sind bei PDGA-Veranstaltungen zulässig, aber weder darf das Abschneiden dabei über die Position eines Spielers in der Gesamtwertung des Turniers entscheiden,

noch dürfen die hierbei vergebenen Prämien dem Gewinn eines Spielers zugerechnet werden.

E. Alle Preise, die ein Spieler errungen hat, werden am Ende des Turniers verteilt nachdem die Ergebnisse erstellt und überprüft wurden.

1. Es liegt im Ermessen des Turnierdirektors, Preise auch früher zu vergeben.
2. Spieler, die das Turnier vor der offiziellen Preisvergabe verlassen, verlieren nicht das Anrecht auf ihre Gewinne, müssen den Turnierdirektor aber so bald als möglich diesbezüglich kontaktieren und sind dann für mögliche entstehende Versandkosten verantwortlich.
3. Wenn ein Turnierdirektor elektronische Zahlungsmittel für die Auszahlung von Geldpreisen verwendet (wie z.B. PayPal), müssen diese innerhalb von zwei Werktagen nach dem Ende der Veranstaltung zur Auszahlung gelangen. Denjenigen, die nicht die Möglichkeit haben, elektronische Zahlungen zu empfangen, müssen Turnierdirektoren ihre Preise in bar oder per Scheck auszahlen.
4. Wenn ein Turnierdirektor Warengutscheine als Amateurpreise anbietet, müssen diese beim Turnier oder nachher online einlösbar sein.
5. Der Anspruch auf einen Preis (Geld- oder Sachpreis) verfällt, wenn der Spieler den Preis nicht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Turniers beansprucht und kein Fehler des Turnierdirektors dafür verantwortlich ist. Turnierdirektoren müssen einen zumutbaren Aufwand betreiben, um einem Spieler sein Preisgeld zur Verfügung zu stellen (den Spieler kontaktieren, die Übermittlung des Preisgelds anbieten etc.).

1.11 Officials

A. Um die Position eines Official bekleiden zu können, muss ein Spieler aktuelles Mitglied der PDGA sein und von der PDGA nach erfolgreichem Ablegen des PDGA Official's Exam als Official zertifiziert worden sein. Nach umfangreicheren Regeländerungen kann der PDGA-Vorstand von Officials verlangen, einen aktualisierten Test zu bestehen, um die Zulassung als Official zu behalten.

B. Turnierdirektoren (und deren Assistenten) müssen aktuell zertifizierte Officials sein, um ein Turnier zur Genehmigung einreichen oder durchführen zu können.

C. Um an einem Elite-Series- bzw. National-Tour- oder Major-Turnier teilnehmen zu können, muss jeder Spieler aktuell zertifizierter Official sein. Der Official-Test basiert auf den offiziellen PDGA Disc Golf-Regeln und dem PDGA-Turnierhandbuch.

D. Die Tatsache, dass jemand aktuell zertifizierter Official ist, macht diese Person NICHT zu einem Turnier-Official, der Regelentscheidungen bei PDGA-Veranstaltungen treffen darf.

1.12 Turnier-Officials

A. Nur der Turnierdirektor, jene zertifizierten Officials, die vom Turnierdirektor nominiert wurden, oder ein eigens nominiertes "PDGA Marshal" sind Turnier-Officials für eine bestimmte Veranstaltung.

B. Nur Turnier-Officials dürfen Regelentscheidungen bei PDGA-Veranstaltungen treffen, die über jene Entscheidungen hinausgehen, die von den Spielern oder den Gruppen selbst getroffen werden können.

C. Zuschauer sind keine Turnier-Officials und dürfen KEINE Regelentscheidungen treffen. Diejenigen Spieler, die keine nominierten Turnier-Officials sind und nicht aktiv an der aktuellen Runde teilnehmen (entweder, weil sie die Runde schon beendet oder noch nicht begonnen haben), gelten als Zuschauer.

D. Jeder Turnier-Official muss ein Exemplar der Turnier-/Kurs-Regeln und des PDGA-Regelbuchs ständig bei sich führen.

E. Tritt ein derart eingesetzter Turnier-Official bei dem entsprechenden Turnier selbst an, soll er in Fällen, die seine eigene Division betreffen, KEINE Regelentscheidungen treffen, die über das hinausgehen, was er als ein Mitglied einer spielenden Gruppe gemäß den Regeln entscheiden kann).

F. Die Entscheidung des Turnier-Officials hebt die Entscheidung der Gruppe auf, es kann dagegen jedoch Beschwerde beim "Chief Official", dh. dem Turnierdirektor oder dem von diesem nominierten "Chief Official", eingelegt werden.

G. Der Turnierdirektor kann Freiwillige einsetzen, um für eine bestimmte Aufgabe das Amt eines Beobachters ('Spotters') zu übernehmen, jedoch hebt die Entscheidung eines Beobachters die Gruppenentscheidung NICHT auf.

1.13 Jugendschutz

Pflichten von Eltern und Betreuern gegenüber jugendlichen Spielern bei Turnieren

Eltern oder Betreuer sind für ihre Kinder während von der PDGA sanktionierten Veranstaltungen verantwortlich. Weder die PDGA-Mitarbeiter noch das Turnierpersonal sind für die Kinder von Spielern, Zuschauern etc. während Veranstaltungen verantwortlich. Eltern oder Betreuer dürfen unbegleitete Kinder nicht in der Nähe des Turnierbüros, Clubhauses oder anderer Turniereinrichtungen zurücklassen.

Spieler der Divisionen MJ3, FJ3, MJ4, FJ4, MJ5, FJ5, MJ6 und FJ6 müssen während der Turnierrunden von einem Elternteil oder Betreuer begleitet werden. Zusätzlich müssen alle Spieler, die jünger als 13 Jahre sind, von einem Elternteil oder Betreuer begleitet werden, und zwar unabhängig von der Division, in der sie antreten. Ein Elternteil oder Betreuer darf die Verantwortung für mehrere Junioren, die in der gleichen Gruppe spielen, übernehmen, sofern dazu von allen Eltern oder Betreuern vor dem Beginn der Runde zugestimmt wurde. Spieler der Divisionen MJ1, FJ1, MJ2 und FJ2 dürfen während der Turnierrunden von einem Elternteil oder Betreuer begleitet werden.

Eltern oder Betreuer, die während von der PDGA sanktionierten Turnierrunden Junioren begleiten:

- DÜRFEN die Rolle eines Caddies einnehmen; Junioren bei der Scheibenwahl, bei Wurfentscheidungen, der Regelinterpretation oder dem Führen der Ergebnisse behilflich sein.
- DÜRFEN KEINE Regelentscheidungen bezüglich Fußfehlern, Verstößen gegen die Etikette etc. treffen oder solche bestätigen.
- MÜSSEN zu Fairness und sportlichem Verhalten beitragen, indem sie alle Junioren der Gruppe unterstützen.
- MÜSSEN das emotionale und physische Wohlergehen aller Junioren in der Gruppe über den persönlichen Wunsch, gewinnen zu wollen, stellen.

- Dürfen sich KEINER beleidigenden oder anstößigen Sprache bedienen.
- Dürfen KEINE Drogen, Alkohol oder Tabak konsumieren.

Werden die Pflichten von Eltern oder Betreuern nicht entsprechend befolgt, kann der Turnierdirektor den Junior disqualifizieren oder den Elternteil oder Betreuer und den betreuten Junior vom Veranstaltungsgelände verweisen.

Abschnitt 2: Qualifikation für Divisionen

2.01 Allgemein

A. Ein Spieler darf in keiner Division antreten, für die er aufgrund seines Mitgliedsstatus, seiner Spielklasse, seines Geschlechts, Alters oder Ratings nicht spielberechtigt ist. Siehe für weitere Informationen die online veröffentlichte Tabelle zu den Divisionen, Ratings und Punkteschlüsseln.

B. Es liegt in der alleinigen Verantwortung des Spielers zu wissen, in welcher Division er spielberechtigt ist. Die Teilnahme in einer Division, für die er nicht spielberechtigt ist, kann zu einer Disqualifikation des Spielers von dem Turnier und/oder einer Suspendierung von PDGA-Veranstaltungen führen. (Bezüglich Ausnahmen siehe 2.02)

C. Wenn ein Turnierdirektor nach dem Start eines Turniers entdeckt, dass ein Spieler in einer Division spielt, für die er nicht spielberechtigt ist, darf er diesen Spieler in den nachfolgenden Runden in der korrekten Division antreten lassen, aber NUR, wenn in beiden betreffenden Divisionen das exakt gleiche Kurslayout bespielt wird. Ist das nicht der Fall, muss der Spieler von der Veranstaltung ausgeschlossen werden.

D. Ein Spieler darf pro Turnier nur in einer einzigen Division teilnehmen, es sei denn, das Turnier trägt die Divisionen an unterschiedlichen Tagen aus und ist im PDGA-Kalender mit zwei verschiedenen Einträgen verzeichnet.

E. Ein Spieler muss sich korrekt ausweisen, wenn er an einem PDGA-Turnier teilnimmt. Spieler, die anonym bleiben wollen oder eine falsche Identität vorgeben, werden für das Turnier disqualifiziert und können von der PDGA-Tour suspendiert werden.

F. Pro-Spieler, die in einer Pro-Division antreten, spielen um Geld. Ein Amateur, der in einer Pro-Division antritt, darf Geldpreise nur dann annehmen, wenn er ein Pro-Spieler wird. Falls er seinen Amateur-Status behalten will, muss er Preisgeld ablehnen und darf lediglich einen Ehrenpreis (wenn vorhanden) entgegennehmen. (Siehe Abschnitt 1.10 A, B Preisverteilung)

G. Spieler, die an einer Amateur-Division teilnehmen, kämpfen um Ehren- und/oder Sachpreise.

H. Frauen dürfen auf eigenen Wunsch in einer gemischten Division antreten, dagegen dürfen Männer nicht in einer Frauen-Division starten. (bezüglich Geschlechtsumwandlung im Sport siehe die PDGA-Website.)

I. Ein Spieler, der als Amateur eingetragen ist, darf in jeder Pro-Division antreten, für die er aufgrund seines Alters und Geschlechts spielberechtigt ist.

J. Ein Spieler, der bei der PDGA als Pro eingetragen ist, darf nur in besonderen Fällen in einer Amateur-Division antreten. (siehe Abschnitt 2.04 für weitere Details)

K. Ein Turnierdirektor kann, indem er dies bei der Anmeldung für das Turnier bekanntgibt, die angebotenen Divisionen einschränken. Ohne eine solche Ankündigung soll der Direktor jede Division zulassen, die vier oder mehr spielberechtigte und spielwillige Teilnehmer aufweist. Es liegt im Ermessen des Turnierdirektors, Divisionen mit weniger als vier Spielern zuzulassen. (Siehe Abschnitt 1.03 H)

L. PDGA Mitglieder dürfen in jeder Division antreten, für die sie spielberechtigt sind, wenn diese Division vom Turnierdirektor angeboten wird. Alle lokalen Regelungen, die einen Spieler dazu zwingen, aufgrund seiner vorhergehenden Leistungen in einer höheren Division anzutreten, sind ungültig und bei PDGA-Turnieren nicht zulässig.

2.02 Ausnahmen

A. Ein Spieler darf an einer auf Ratings basierenden Division, für die er eigentlich nicht spielberechtigt wäre, nur unter den folgenden Umständen dennoch teilnehmen:

1. Wenn dies vor der Veranstaltung von dem PDGA-Tour-Manager genehmigt wurde.
2. Spieler, die aufgrund einer Aktualisierung ihres Ratings ihre Spielberechtigung für eine bestimmte Division verloren haben, dürfen für die Dauer von zwei Wochen nach der Aktualisierung in der entsprechenden Division an einem Turnier antreten, vorausgesetzt sie sind bereits für das Turnier angemeldet und der Turnierdirektor ist damit einverstanden.
3. Wenn der Spieler an einer Turnierserie der entsprechenden Division teilnimmt (siehe Punkt 2.2 für weitere Informationen).

B. Ein Spieler darf im Rahmen einer Turnierserie an einer Rating-basierten Division, für die er eigentlich nicht spielberechtigt wäre, teilnehmen, vorausgesetzt:

1. Der Leiter der Turnierserie hat die PDGA bereits vorher kontaktiert und die Erlaubnis des PDGA-Tour-Managers erhalten.
2. Die Turnierserie erlaubt es Spielern, für die gesamte Serie in der gleichen Division zu verbleiben.
3. Der Spieler hat nicht bereits während der Tour in einer höherklassigen Division teilgenommen.
4. Das Rating des Spielers liegt nicht mehr als 20 Punkte über dem für die Division zulässigen Höchstwert.

2.03 Reklassifizierung von Pros / Amateuren

Von Pro zu Amateur

A. Ein Spieler, der bei der PDGA als Pro eingetragen ist, kann beim PDGA Memberships-Manager oder PDGA Tour-Manager um eine Zurückstufung in die Amateurklasse ersuchen, muss aber alle Voraussetzungen für die Reklassifizierung erfüllen.

Von Amateur zu Pro

A. Ein Amateur, der seine Klassifikation zu Pro ändern möchte, kann dies tun, indem er den PDGA Memberships-Manager kontaktiert.

B. Ein Amateur wird automatisch zu einem Pro, wenn er in einer Pro-Division antritt und Preisgeld annimmt. (Siehe Abschnitt 1.10 A, B Preisverteilung). Geld bei einem Nebenevent wie einem Ace-Pool- oder einem Closest-to-the Pin-Wettbewerb zu gewinnen und anzunehmen, führt nicht dazu, dass ein Spieler seinen Amateur-Status verliert.

2.04 Pros, die als Amateure antreten / Amateure, die als Pros antreten

A. Pros können bei PDGA A-, B- und C-Turnieren in einer Amateur-Division, für die sie sich aufgrund ihres Player-Ratings, Alters und Geschlechts qualifizieren, antreten. Details hierzu siehe online im Absatz zu Pros-Playing-Am der PDGA-Divisions- und Rating-Tabelle.

B. Diese Spieler erhalten für ihr Abschneiden Amateur-Punkte, diese werden jedoch nicht auf Pro-Auszeichnungen am Ende des Jahres oder für die Einladungen zur Pro-Weltmeisterschaft angerechnet.

C. Amateure, die in Pro-Divisionen antreten, erhalten für ihr Abschneiden Pro-Punkte, diese werden jedoch nicht auf Amateur-Auszeichnungen am Ende des Jahres oder für die Einladungen zur Amateur-Weltmeisterschaft angerechnet.

2.05 True Amateur

'Echter Amateur' ("True Amateur") ist die Bezeichnung, die von der PDGA für diejenigen Amateurveranstaltungen, oder die den Amateuren vorbehaltenen Teile von Veranstaltungen, verwendet wird, die für den Geist des echten Amateursports eintreten, indem sie nur Ehrenpreise für die Gewinner anbieten. Stattdessen profitieren alle Spieler durch ihre Teilnahme in gleichem Maße von den im Rahmen des Turniers angebotenen Leistungen. (Siehe dazu die "True Amateur"-Richtlinien auf www.pdga.com)

Abschnitt 3: Verhaltensregeln

3.01 Allgemein

A. Jedes PDGA-Mitglied sollte alles unterlassen, was dazu angetan ist, dem Disc Golf-Sport und der PDGA Schaden zuzufügen. Dies gilt sowohl auf dem Kurs wie abseits des Kurses.

B. Jeder Spieler muss sich an die offiziellen PDGA Regeln und die Regelungen des PDGA-Turnierhandbuchs halten.

C. Spieler dürfen im Wettkampf während einer Runde keine hörbaren Mobiltelefone oder hörbaren Pager mit sich führen. Zusätzlich dürfen MP3-Player oder ähnliche Geräte nur mit Kopfhörern verwendet werden und ihre Lautstärke muss so niedrig gehalten werden, dass sie von anderen Spielern nicht wahrgenommen wird, den Spieler in der Kommunikation mit seiner Gruppe beim Führen der Ergebnisse nicht behindert und kein Sicherheitsrisiko für den Spieler darstellt, etwa indem dadurch das Hören von Warnrufen anderer Spieler oder von Warnsignalen des Turnierdirektors verhindert wird. Wenn aufgrund eines MP3-Players oder ähnlichen Geräts die Interaktion mit der Gruppe beeinträchtigt wird, ist dies als Verstoß gegen die Etikette zu werten und entsprechend zu ahnden.

D. Spieler dürfen keine Tiere mitführen, ausgenommen sind Spieler, deren Behinderung oder medizinische Situation ein hierfür zugelassenes Begleittier erfordert. Solche Spieler müssen den Turnierdirektor über das Mitführen eines zugelassenen Begleittieres während der Runden informieren.

E. Die PDGA behält sich das Recht vor, weitere disziplinarische Maßnahmen gegen ihre Spieler und Mitglieder zu verhängen und durchzusetzen, einschließlich Bewährungsfristen, der Suspendierung von PDGA-Turnieren oder dem dauerhaften Verlust der PDGA-Mitgliedschaft. Zur weiteren Information über die disziplinarischen Richtlinien und Verfahren der PDGA, siehe die auf www.pdga.com veröffentlichten Dokumente.

3.02 Spieltempo

A. Jeder Turnierteilnehmer soll ohne unnötige Verzögerung spielen und alle Anstrengung unternehmen, um den Anschluss an die Gruppe vor ihm zu halten. Spieler sind verpflichtet, sich nach der Beendigung einer Bahn zügig zum nächsten Abwurf zu begeben. Durch unnötige Verzögerungen darf der Spielfluss der nachfolgenden Gruppe nicht beeinträchtigt werden. Ebenso darf ein Spieler auf dem Weg vom Tee zum Korb das Spiel durch sein Verhalten nicht unnötig aufhalten.

B. Ein Spieler, der unnötige Verzögerungen verursacht, kann von seiner Gruppe oder von einem Turnier-Official eine Verwarnung wegen Zeitüberschreitung erhalten. Siehe Abs. 802.03 der PDGA-Spielregeln in Bezug auf spezifische Strafen wegen Zeitüberschreitung.

3.03 Fehlverhalten von Spielern

A. Die PDGA verfolgt eine strikte Linie in Bezug auf angemessenes Verhalten während eines Turniers und angemessene Äußerungen gegenüber den Medien. Jedes als unprofessionell erachtete Verhalten führt zu einer Turnier-Verwarnung oder zur sofortigen Disqualifikation durch den Turnierdirektor, und kann zudem weitere disziplinarische Maßnahmen von Seiten der PDGA nach sich ziehen.

B. Von Spielern wird erwartet, sich während der Teilnahme an einer PDGA-Veranstaltung in professioneller und sportlich fairer Weise zu verhalten. Handlungen, die solches Verhalten verletzen, sind nicht beschränkt auf, schließen aber ein:

1. Die wiederholte und offen gezeigte Verwendung von beleidigenden oder anstößigen Äußerungen.
2. Das Werfen von Gegenständen aus Wut (mit Ausnahme von Scheiben im Wettkampf).
3. Offen gezeigtes rüpelhaftes Verhalten gegenüber einem Anwesenden.
4. Absichtliche und offen gezeigte Zerstörung, Missbrauch und Vandalismus in Bezug auf Eigentum, sowie pflanzliches und tierisches Leben.
5. Betrügen, d.h. der mutwillige Versuch, die Spielregeln zu umgehen.
6. Körperliche Angriffe oder Drohverhalten gegenüber einem Anwesenden.
7. Aktivitäten, die Bundes-, Landes- oder lokale Gesetze oder Vorschriften, Park- oder Kursbestimmungen verletzen. Es liegt im Ermessen des Turnierdirektors, den Spieler gemäß der Schwere seines Verstoßes zu disqualifizieren. Falls angemessen kann der Turnierdirektor auch eine offizielle Turnier-Verwarnung als Vorstufe zur Disqualifikation aussprechen.

8. Das Mitführen von Substanzen, die nach Bundes-, Landes- oder lokalen Gesetzen nicht erlaubt sind. Der Konsum von Marihuana ist ungeachtet Bundes-, Landes- oder lokaler Gesetze bei PDGA-Veranstaltungen nicht erlaubt, und zwar auch dann, wenn vom Spieler ein medizinischer Grund hierfür nachgewiesen wird.

9. Der exzessive Konsum von Alkohol oder betrunkenes Auftreten auf dem Turniergelände.

10. Das Mitführen von Alkohol von dem Zeitpunkt an, zu dem der Wettkampf beginnt, bis zu dem, an dem die Scorekarte des Spielers abgegeben wurde, ist nicht erlaubt. Solches Mitführen hat bei von der PDGA anerkannten B- oder höherklassigen Turnieren die unmittelbare Disqualifikation zur Folge. Lediglich bei C- oder niederklassigen PDGA-Turnieren liegt es im Ermessen des Turnierdirektors, dem Spieler statt einer Disqualifikation eine Verwarnung auszusprechen. Sollte einem Spieler bei einem Turnier bereits eine Verwarnung wegen des Mitführens von Alkohol ausgesprochen worden sein, hat jede weitere Verletzung während desselben Turniers unmittelbar die Disqualifikation zur Folge.

11. Die offen gezeigte Unterlassung oder Weigerung, während eines Wettkampfs die Disc-Golf-Regeln durchzusetzen.

12. Das Unterlassen der oder die Weigerung zur Mitarbeit mit einem Official bzw. die Behinderung eines Officials bei der Untersuchung des eigenen Verhaltens oder des Verhaltens eines anderen Teilnehmers.

13. Der bewusste Versuch, das eigene Player Rating durch vorsätzlich schlechtes Spiel oder Spielabbruch zu manipulieren.

C. Spieler sind verpflichtet, jedes Fehlverhalten eines anderen Spielers einem Turnier-Official, sofern verfügbar, oder direkt im Anschluss an die Runde dem Turnierdirektor zu melden.

D. Ein Turnierdirektor hat jede Disqualifikation so schnell wie möglich der PDGA zu melden.

E. Disqualifizierte Spieler verlieren jeglichen Anspruch auf Preisgeld oder Sachpreise und erhalten keine Rückerstattung ihrer Startgelder.

3.04 Kleidungsrichtlinien

A. Jeder Verstoß gegen die Kleidungsrichtlinien gilt als Verletzung der Etikette gemäß Abschnitt 812 der offiziellen PDGA-Spielregeln.

B. Alle Spieler und Mitglieder der Turnierorganisation müssen ein Hemd tragen.

C. Alle Spieler und Mitglieder der Turnierorganisation müssen Schuhe oder eine andere Fußbedeckung tragen. Es ist nicht erlaubt, barfuß zu spielen. Sandalen oder Schlappen sind zulässig.

D. Die folgenden Kleidungsrichtlinien gelten für alle Teilnehmer bei PDGA Majors und Elite-Series / National-Tour-Turniere. Die PDGA empfiehlt, diese Richtlinien auch bei Super-Tour- und niederklassigen Turnieren anzuwenden. Diese Entscheidung liegt jedoch allein beim betreffenden Turnierdirektor.

1. Bei einem PDGA-Turnier wird von jedem Spieler und jedem Mitglied der Turnierorganisation erwartet, sich angemessen zu kleiden und auf allen Schauplätzen des Turniers und damit verbundenen Veranstaltungen auf ein sauberes und gepflegtes Äußeres zu achten.

2. Jeder Spieler muss ein Hemd tragen, das den oberen Teil der Brust bedeckt. Als angemessen gelten in der Größe passende Trikots mit Kragen und Ärmeln, die den Oberarm bedecken. Tank-Tops sind für keinen Teilnehmer erlaubt, allerdings können Frauen ärmellose Trikots mit Kragen tragen.
2. Frauen dürfen auch passende Tennis-Einteiler mit mindestens 2,5 cm breiten Trägern benutzen.
3. Tee-Shirts sind nicht gestattet, ausgenommen für Teilnehmer der Junioren- und Amateur-Klassen, und hier auch nur während der Vorrunden. In Halbfinale und Finale sollen auch Junioren und Amateure keine T-Shirts tragen. Trikots mit Rundhals- oder V-Ausschnitt aus funktionalen und High-Tech-Materialien wie Dry-Fit, Coolmax und anderen sind zugelassen.
4. Hemden, die weiter als bis zur unteren Saumlinie der Shorts reichen, sollten in die Hose gesteckt werden.
5. Auf dem Kurs sind keine eingerissenen Hemden, Shorts oder Hosen erlaubt. Dies schließt ungesäumte oder zerrissene Kleidung oder Hemden mit aufgeschnittenem Kragen ein.
6. Auf der Kleidung dürfen sich keine beleidigenden, lästernden oder obszönen Logos oder Sprüche befinden. Junioren dürfen keine Sprüche oder Logos tragen, die sich auf Alkohol, Tabak oder Drogen beziehen.
7. Die Kleidungsrichtlinien gelten von Anfang bis Ende eines jeden Turniers, einschließlich aller Turnierrunden.
8. Spieler, die einen Cut verpasst haben, aber während der Dauer des Turniers weiter anwesend bleiben möchten, sind als Zuschauer zu betrachten und unterliegen den Kleidungsrichtlinien nicht.

3.05 Transportmittel, Caddies und Gruppen

- A. Ein Spieler ist auf allen PDGA-Turnieren verpflichtet, seine Turnierrunden zu Fuß zu absolvieren, es sei denn, allen Spielern seiner Division würde ein alternatives Fortbewegungsmittel, wie zum Beispiel ein Golf-Cart, im Rahmen der regulären Startgebühr (und nicht als Zusatzleistung) zur Verfügung gestellt.
- B. Ein Spieler hat die Möglichkeit, während seiner Spielrunde einen Caddie oder eine Tragehilfe mitzuführen. Die PDGA-Spielregeln und das PDGA Turnierhandbuch einschließlich der Kleidungsrichtlinien gelten in allen Punkten auch für den Caddie eines Spielers. Die Anforderungen bezüglich PDGA-Mitgliedschaft oder Zertifizierung als Official gelten allerdings nicht für Caddies.
- C. Ein Spieler, der einen Caddie bei sich hat, ist für das Verhalten seines Caddies zwischen der Zwei-Minuten-Warnung und der Abgabe der Scorekarten allein verantwortlich. Fehlverhalten eines Caddies kann für den Spieler und den Caddie Disqualifikation und / oder Suspendierung zur Folge haben.
- D. Caddies gelten bezüglich Anzeigen oder Regelentscheidungen nicht als Teil der Gruppe.
- E. Spieler müssen ihre Caddies anweisen, einen vernünftigen Abstand zu wahren und einen Teilnehmer, der sich in der Wurfvorbereitung befindet, nicht zu stören.
- F. Falls ein Spieler eine Tragehilfe benutzen will: zulässige Tragehilfen sind unter anderem Disc-Golf-Taschen, Falthocker und Handtrolleys. Tiere sowie motorgetriebene oder Fahrrad-ähnliche Geräte sind bei PDGA-Turnieren nicht erlaubt.

G. Bei PDGA-Major- und National-Tour-Veranstaltungen besteht eine Gruppe NUR aus den Spielern, den individuellen Caddies, dem aktiven Turnierpersonal wie z.B. den Personen, die für die Anzeigetafel zuständig sind, den Turnier-Officials und den offiziellen Medienvertretern. Keine anderen Personen dürfen die Gruppe begleiten. Alle anderen Personen (inklusive Spieler, die ihre Runde bereits beendet haben) gelten als Zuschauer und müssen in den gekennzeichneten Zuschauerbereichen in angemessener Entfernung von der Gruppe bleiben.

3.06 Verpflichtungen gegenüber Medien und Sponsoren

A. Alle Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, dass die PDGA und ihre Bevollmächtigten Fotografien oder andere Arten von Bildern von ihrer Teilnahme an einem PDGA-Turnier veröffentlichen können.

B. Jeder Spieler bei einem PDGA Major oder Elite-Series bzw. National-Tour-Turnier ist verpflichtet, anwesenden Medienvertretern zur Verfügung zu stehen, solange er sich auf dem Turniergelände aufhält. Ausnahme ist der Zeitraum ab 30 Minuten vor dem Rundenstart.

C. Die Richtlinien bezüglich Medien können auf der PDGA-Medienseite (www.pdga.com) eingesehen werden.

D. Medienvertreter sollen es unterlassen, einen Spieler zu interviewen, solange er seine Scorekarte noch nicht offiziell bei der Turnierleitung abgegeben hat.

3.07 Händlerrichtlinien

A. Es liegt im Ermessen des Turnierdirektors, jedem Händler den Zugang zum Turniergelände und seiner unmittelbaren Umgebung zu verweigern.

B. Sponsoren oder Händler sind dafür verantwortlich, die gegebenenfalls erforderlichen Genehmigungen von den zuständigen Agenturen oder Behörden einzuholen und sie auf Nachfrage dem Turnierdirektor vorweisen zu können.

C. Kommt ein Händler diesen Vorgaben nicht nach, kann dies weitere disziplinarische Maßnahmen durch die PDGA zur Folge haben.

3.08 Rechte und Pflichten des Turnierdirektors

Die PDGA ist sich bewusst, dass die Qualität der Organisation und die Zukunftsfähigkeit des Disc-Golf-Turnierwesens von der Partnerschaft zwischen der PDGA und den Turnierdirektoren abhängen. Um dem Turnierdirektor bei der Durchführung seiner Aufgaben zu helfen, hat ihn die PDGA mit bestimmten Rechten ausgestattet. Der Turnierdirektor hat gegenüber der PDGA und ihren Spielern aber auch Pflichten, so unter anderem die folgenden:

A. Jedes qualifizierte, aktuelle PDGA-Mitglied, das an der Ausrichtung einer PDGA-Veranstaltung interessiert ist, kann verpflichtet sein, einen Online-Test über Turnierabläufe zu absolvieren und zu bestehen, bevor es diese Veranstaltung leiten darf. Dieser Test basiert auf den offiziellen PDGA Disc Golf-Regeln und dem PDGA-Turnierhandbuch.

B. Die Turnierdirektoren verpflichten sich, die PDGA-Tour-Standards und Sanktionierungsanforderungen für die ihrer Veranstaltung entsprechende Turnierstufe einzuhalten.

C. Jeder Turnierdirektor kann verpflichtet werden, zu bescheinigen, dass er die PDGA-Spielregeln und das PDGA-Turnierhandbuch gelesen hat und sich bereit erklärt, sich an ihre Bestimmungen zu halten und sie umzusetzen, bevor er eine PDGA-Veranstaltung leiten darf.

D. Ein Turnierdirektor muss die im Sanktionierungsübereinkommen ("PDGA Sanctioning Agreement") geforderten finanziellen Informationen über sein Turnier offenlegen. Eine darüber hinausgehende Veröffentlichung von turnierbezogenen finanziellen Informationen liegt allein im Ermessen des Turnierdirektors.

E. Ein Turnierdirektor darf niemandem wegen dessen Rasse, Glauben, nationaler Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Religion eine Dienstleistung verweigern.

F. Ein Turnierdirektor muss sich an aktuell geltende disziplinarische Maßnahmen der PDGA gegen Spieler halten.

G. Alle Streitpunkte, die während eines Turniers auftreten können, ob in einem vorhandenen PDGA-Dokument behandelt oder nicht, einschließlich Vorwürfe der Pflichtverletzung gegen einen Turnierdirektor, können im Rahmen des disziplinarischen Prozesses der PDGA vorgelegt werden.

H. Falls es vorkommt, dass eine Veranstaltung den im Sanktionierungsübereinkommen, in den Tour-Standards und im Turnierhandbuch festgeschriebenen Auflagen nicht nachkommt, behält sich die PDGA das Recht vor, die Veranstaltung in Zukunft zurückzustufen oder den Turnierdirektor hinsichtlich zukünftiger Veranstaltungen zu suspendieren.

I. Falls die Resultate einer Veranstaltung nicht ordnungsgemäß gemeldet oder die finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt wurden, kann das zu weiteren disziplinarischen Maßnahmen führen, einschließlich der Suspendierung der PDGA-Mitgliedschaft und der Privilegien des Turnierdirektors.